

büwo

bündner woche

GZA/PPA • 7007 Chur

Nr. 19, 11. Mai 2022

Büwo online:
buendnerwoche.ch



Grischa
GRUPPE

Tel. 081 302 48 09

grischa-gruppe.ch

spa & wellness
bad
wohnen
haustechnik

Wir -
für Deinen
Moment.



Der Vital-Booster

für gesunde und
glückliche Hunde

dog-soda.com



WINTERGÄRTEN • VERGLASUNGEN
GLASFALT- UND WINDSCHUTZWÄNDE
SITZPLATZDÄCHER • METALLBAU

KLOSTERS + MALANS
ROFFLER-METALLBAU.CH

büwo



online



NEUE TÖNE ANSCHLAGEN

Über 800 Jahre Klosters und zwei neue Glocken zum Jubiläum

HONDA

Neuer Akku-
Rasenmäher



MOTORGERÄTE UND KOMMUNALTECHNIK
ZIMMERMANN AG
Plong Muling 32, Domat/Ems, Tel. 081 650 30 00, www.zimmermanag.net

Dein Running-
Spezialist in der
Region

- Grosse Auswahl
(7 Marken)
- Kompetente Beratung
(Fuss-, Gang- und
Videoanalyse)



Bieler Sport Bonaduz
FÜR BIKE, TRIATHLON



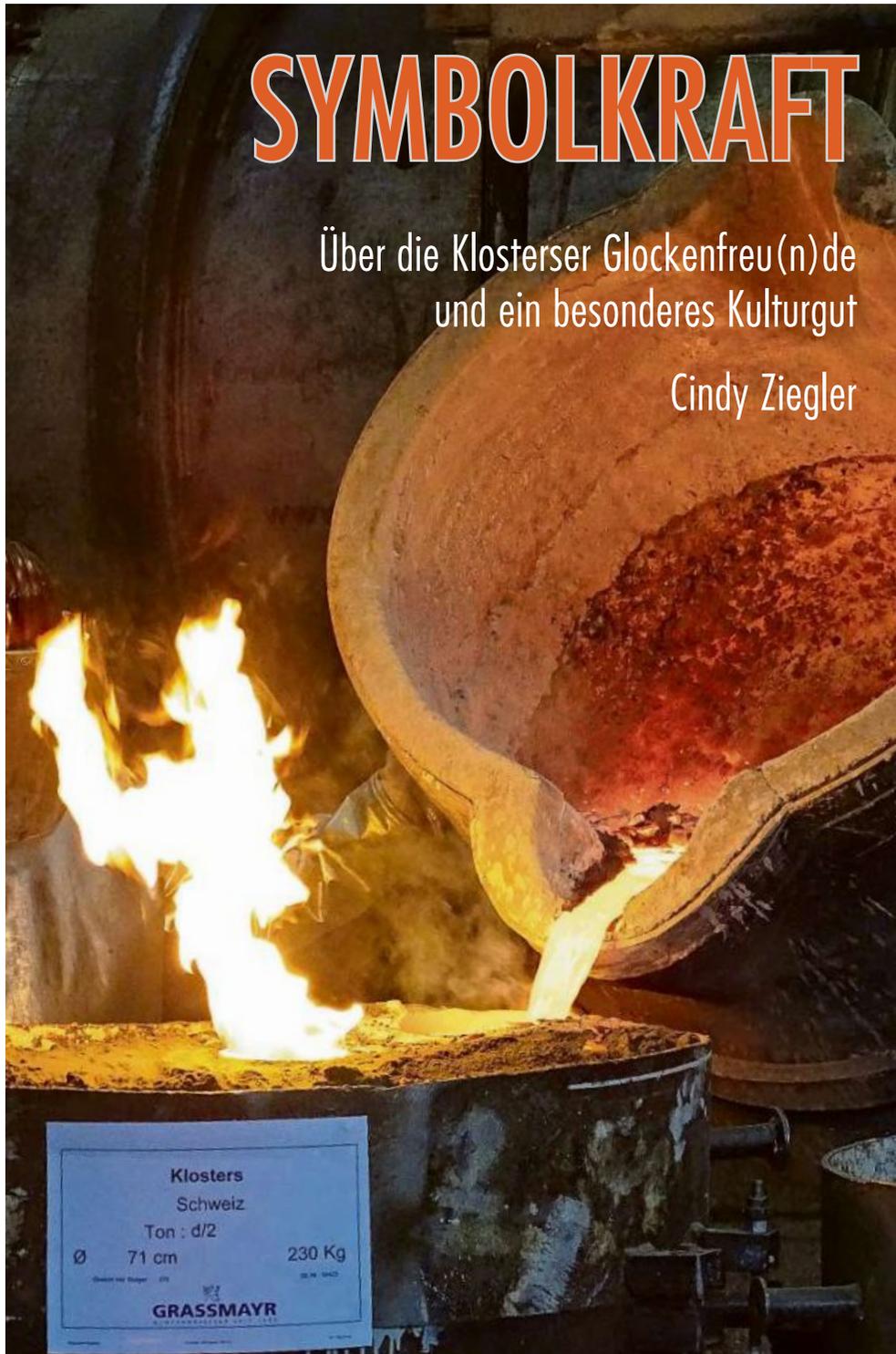
Küche

wieland-schiers.ch

Hemmi

Immobilien
Verkauf-Vermietung

+41 79 881 6773
feritel@bluewin.ch
www.feritel.swiss
7075 Churwalden



*Der entscheidende
Moment: Die neue
Klosterser Walserglocke
wird gegossen.
Pressebild*

Der Zug fährt in Klosters Platz ein. Die Kirchenglocke hat noch nicht 9 Uhr geschlagen. Warum ich das betone? Davon lesen Sie später. Erst machen wir uns auf vom Bahnhof ins Atelier von Künstler Christian Bolt. Auf dem Kiesplatz vor dem Gebäude stehen schon die Skulpturen. Grosse und Kleine. Dunkle und Helle. Mit Gesichtern und gesichtslos. Christian Bolt klopft sich den Staub von den weissen Arbeitshosen und bittet hinein. Im hinteren Teil seines Ateliers hängen zwei lange Papierstreifen an Holzbrettern. Christian Bolt, Alex Schaub und Roger Vetsch stehen davor und unterhalten sich angeregt. Zusammen mit Peter Aebli bilden die drei die Glockenfrennde, wie sie sich selber nennen. Mittlerweile ist es wohl kurz nach 9 Uhr. Und wir wollen uns über das besondere Kulturgut unterhalten, dem sich die Männer verschrieben haben. Wir beginnen beim Anfang.

Am 24. Mai 2022 jährt sich die Ersterwähnung von Klosters zum 800. Mal. Ein Jubiläum, das es zu feiern gilt. Und das tut Klosters auch – mit so einigen Festlichkeiten, verteilt übers ganze Jahr. Die reformierte Kirchgemeinde initiierte für die Festgemeinde ein besonderes Geschenk. Zwei neue Glocken werden Einzug im Kirchturm halten und das Jubiläum sozusagen einläuten. Ein starkes Symbol. Man könnte wohl aber eher von einem schönen Zufall sprechen. Alex Schaub, Präsident der Evangelischen Kirchgemeinde, trägt die Idee für neue Klänge für Klosters nämlich schon seit einigen Jahren mit sich. Im Jahr 2013 musste der Glockenstuhl der Kirche St. Jakob erneuert werden. «Ich hatte schon damals den Wunsch nach einer vierten Glocke. Nach einem Oberton

Anzeige

RhB

**Erlebniszug
Rheinschlucht**

Samstags und sonntags
bis 30. Oktober 2022
www.rhb.ch/erlebniszug

DEGIACOMI
SCHUHMODE
— SEIT 1919 —

LUST AUF SCHÖNE SCHUHE

waldläufer

degiacomischuhe.ch

Facebook:
Bündner Woche/büwo



Klosterser Glockenfreunde (von links) mit den neuen Glocken: Peter Aebli, Andres Ruosch, Alex Schaub, Roger Vetsch, Christian Bolt und Claudia Suter. Pressebild

mehr», sagt er und erzählt, dass Klosters lange für seine wenigen Glocken belächelt wurde. «Vor 1938 hatten wir sogar nur zwei Glocken. Die Leute meinten, dass Klosters kein Geläut habe, sondern nur 'äs Gschäll'.»

Im 2020 lädt Alex Schaub die anderen Herren ein und steigt hoch mit ihnen in den Glockenturm. «Jemand schaute sich um und meinte, es habe ja sogar Platz für zwei Glocken. Mir wurde schon ein bisschen mulmig. Ich träume von einer Glocke und dann kommt einer und träumt von zwei.» Die Glockenfreunde lachen bei der Erinnerung an das Gespräch im Kirchturm. «Als wir wieder unten waren, waren wir uns dennoch einig, dass es zwei Glocken geben soll», meint Roger Vetsch. In Christian Bolt finden sie den kreativen Kopf für die Glockenzierde. Sie mussten ihn nicht zweimal bitten. «Das war für mich eine wahn-

Von einer zu zwei neuen Glocken

sinnige Ehre. Ich durfte als Künstler schon sehr viel erleben, aber an einer Glocke war ich noch nie beteiligt. Und werde es wohl nie wieder sein», meint der international bekannte Bildhauer, der in Klosters beheimatet ist.

Gemeinsam überlegen die Glockenfreunde, um was es bei den Sujets auf den neuen Glocken gehen soll. Schnell fanden sie Konsens. Die Grössere, die Jakobsglocke, erzählt die biblische Geschichte von Jakobs Traum, die bereits in den Chorfenstern verewigt ist. Es gehe um Flucht, Sehnsucht und Zuflucht. «Begriffe, die auch noch heute in unsere Welt passen», meint der Künstler. Die zweite Glocke, die Kleinere, ist dem Walsertum gewidmet. Die Idee: Aufzeigen, woher man kommt und wohin man geht. «Ünschi Härkumft. Ünschi Zuäkumft»

Blick zurück und nach vorne

steht auf der Walserglocke geschrieben. «Der Pendelschlag verbindet beides symbolisch», erklärt Christian Bolt. Und Alex Schaub ergänzt: «Die Geschichten der beiden Glocken haben sogar viele Parallelen. Sowohl Jakob als auch die Walser mussten ihre Heimat verlassen, waren unterwegs und fanden einen neuen Ort, wo sie sich zu Hause fühlen konnten. Exemplarische Geschichten, die sich noch heute wiederholen.» Soweit, so gut. Aber warum haben es die Glocken den vier Männern so angetan? «Sie sind ein altes Kulturgut. Kirchenglocken rufen uns seit jeher zusammen. Zum Gebet, zu Hochzeiten und Abdankungen.

Es ist der Klang der Ewigkeit und ein wichtiges Kommunikationsmittel», sagt Alex Schaub. Roger Vetsch nickt. «Das Läuten bleibt mit dem Ereignis in Erinnerung. Der Klang hallt nach», meint er. «Mich erinnert das Glockengeläut immer an die Gemein-

Anzeige

Lehrgänge mit Erfolgsgarantie
 Marketing – Sales – HR – Finance
 IN SARGANS
 www.mksag.ch **MKS**

Exclusive Bikes
 Orbea Rise - das Leichtgewicht unter den E-Bikes
 Deutsche Strasse 36
 7000 Chur
 081 353 19 42
 www.exclusivebikes.ch

ROSMARIN
 BLEIBENDE ERINNERUNG • TREUE
INF LUR
 DAS GANZE JAHR
 Ihr Blumenladen in der Grabenstrasse, 7000 Chur • Imldürch



Gezeichnet: Die spätere Glockenzierde, im Atelier von Christian Bolt aufs Papier gebracht. Bild Cindy Ziegler



Die Negative zum Guss.

Bild Cindy Ziegler



Die fertige Walserglocke.

Pressebild

schaft, die sich im Dorf zusammenfindet. Ich finde, es hat etwas sehr Verbindendes», erklärt Christian Bolt. Alle drei fasziniert zudem, wie eine solche Glocke entsteht. Sie berichten vom Besuch in der Glockengießerei in Innsbruck. Vom Handwerk aus dem Mittelalter, das sich bis heute kaum verändert hat. «Es gibt einen eidgenössischen Glockenbeauftragten. Dieser kam zu uns und schaute sich an, welche Töne zu unseren bestehenden Glocken passen und sich auch mit dem Geläut der Katholischen Kirche nicht beissen. Ein C2 und ein D2 wurden es am Schluss. Die Töne bestimmen Gewicht, Grösse und Form der Glocke. Und damit indirekt auch die Zierde», erklärt Alex Schaub. «Ist doch wahnsinnig, oder?», fragt Roger Vetsch rhetorisch. Die Glocke werde einmal gegossen. Danach könne nichts mehr am Ton justiert werden. Was sich die Glockenfreunde für die Glocken und für Klosters wünschen, will ich

wissen. «Tatsächlich einen neuen Klang, der Aufbruch symbolisiert, aber auch an die Herkunft erinnert. Das Glockengeläut soll die Menschen zusammenbringen, für wichtige Werte stehen», sagen sie. Zum Abschluss besuchen wir die neuen Glocken, die, noch glänzend, im Kirchgemeindehaus auf ihren Einsatz warten, und die alten Glocken im Kirchturm. Es ist kurz vor 11 Uhr. Bald werden die Glocken schlagen. Und mit Bezug auf den 11.11.1918, dem Ende des 1. Weltkriegs, daran erinnern, dass nie mehr Krieg sein soll. Die Symbolkraft des Glockenschlags ist wieder einmal stark.

Am 13. Mai werden die neuen Glocken von den Klosterser Schulkindern hochgezogen. Geläutet werden sie erstmals an den Feierlichkeiten zum Gründungstag am 24. Mai. Am 26. Mai erklingen alle Glocken dann zusammen mit einer Festmusik in einem einmaligen Glockenkonzert.

Editorial

IN BILDERN GESPROCHEN

Liebe Leserin, lieber Leser, wieder halten Sie eine neue Ausgabe der «Büwo» in Ihren Händen. Vielleicht im tatsächlichen, vielleicht, wenn Sie das E-Paper lesen, auch im übertragenen Sinn. Das mit den Händen. Ein gutes Stichwort ist es allemal. Denn ich will Ihnen von meiner kleinen Alltagsfreude erzählen. Für die Frontgeschichte habe ich drei Männer in Klosters getroffen, die sich den Glocken verschrieben haben. An sich schon eine schöne Geschichte. Gefallen hat mir aber ganz besonders, wie die Herren erzählt haben. Das Gespräch strotzte nur so von Symbolik und starken Bildern. Das Jubiläum, das eingeläutet wird. Klänge, die nachhallen. Neue Töne, die angeschlagen werden. Toll. Da schlägt mein Journalistinnenherz tatsächlich ein bisschen höher. Eine doppelte Symbolik. Passend zur Glockengeschichte.



Aber auch andere Geschichten in dieser Ausgabe sind symbolisch. Zum Beispiel diejenige über die Arbeitsintegration in der «BrockiGrischun». Einem Ort, wo Dinge und Menschen eine zweite Chance bekommen. Mit den Worten spielt der Verein Fitamin. Das gefällt. Auch das Mai-Programm für mehr Bewegung an der frischen Luft. Susanne Turra war beim Yoga auf der Churer Turnwiese dabei. Wie passend. Weniger symbolisch, dafür mit ernsthaft starken Bildern erzählt Laura Natter die Geschichte von Sabine Trapp. Die Tomilserin fährt Rallye. Da lassen einem nur schon die Fotos den Atem stocken. Apropos Bilder. Die gibt es auch am Nachthimmel. Den Grossen Wagen, den Löwen oder die Kassiopeia zum Beispiel. Der Blick nach oben lohnt sich. Am kommenden Wochenende besonders. In der Nacht von Sonntag auf Montag können wir eine totale Mondfinsternis beobachten. Die Geschichte aus der Sternwarte Mirasteilas gibt Auskunft, wie das am besten gelingt. Sie sehen. Starke Bilder, starke Geschichten. Auch in dieser bunten Ausgabe. Ich wünsche Ihnen mindestens genau so viel Spass beim Lesen, wie wir beim Schreiben hatten.

CINDY ZIEGLER